

Locales.

Halle, den 17. November.

\* [Unser Kronprinz] wird auf seiner Madrider Reise heute Nacht um 11 Uhr 37 Minuten im strengsten Intaglio als ein Graf Linger unsern Bahnhof passieren. Wie wir vernahmen, wird dem hohen Herrn in Erwartung des Diners im Restaurationswagen der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft servirt werden.

\* [Wahl] Bei der heutigen Stadtverordneten-Ergebningswahl für die dritte Abtheilung des dritten Bezirks wurde Herr Kunstgärtner Koch mit 147 Stimmen gewählt. Abgegeben waren von 764 Wählern nur 152 Stimmen.

\* [Der Kriegsmiester] fordert in einem Rundschreiben die Behörden auf, künftig streng über die Erfüllung der Wehrpflicht zu wachen, da die meisten Reservisten sich unter Vorwahrung ausländischer Reisen den Verbindungen zu entziehen suchen.

\* [Nach neueren kriegsmiesteriellen Verfügungen] werden die jetzt in die Regimentstapellen eintrübenden jungen Leute vollständig mit der Waffe ausgebildet. Dies hat in Fachkreisen die Befürchtung erregt, daß sie einen sehr nachtheiligen Einfluß auf die in den letzten Jahren so außerordentlich gesteigerte künstlerische Leistungsfähigkeit der Regimentsmusiken ausüben wird.

\* [Handelskammer.] Der Handelskammer ist folgende Zulchrift zugegangen:

Halle a/S., den 16. November 1883. Der Handelskammer theilen wir zur gefälligen Kenntnissnahme und eventueller Benachrichtigung des Handelsstandes ergeben mit, daß bei dem zur Zeit dringenden Verkehr unserer Collezposition A. B. bis auf Weiteres die Abfertigungsstunden derselben um 2 Stunden von 5-7 Uhr Abends verlängert sind und eine dritte Revision-Station dabeiselt in Funktion getreten ist. Es finden daher sowohl Exportabfertigungen als auch Verzollungen z. ausländischer Waaren zur Zeit bis 7 Uhr Abends statt. Königlich-Preuss. Steuer-Amt. gez. Alberti.

\* [Versammlung.] Auf der Tagesordnung der gestern Nachmittag im Restaurant Seebe abgehaltenen Versammlung des Gastwirthvereins von Halle und Umgegend stand nur die Besprechung der Wohnungsfrage. Da auf dem städtischen Aemte keine 2/3 resp. 1/2 Utermaße vorhanden sind, so muß sich jeder Wirth vorchristmässige Gemäße von 0,2 Uter resp. 0,1 Uter Inbalt anschaffen. Zur Lieferung aller vorkommenden oder nöthigen Gemäße hat sich bekanntlich das Vereinsmitglied, Herr Richard Vogler hier, erboten. Fast sämtliche Anwesende subscribirten auf diese Lieferung und sollen auch die gestern nicht erschienenen Mitglieder durch Circular dazu aufgefordert werden, weil bei solcher Massenlieferung der Preis bedeutend niedriger gestellt werden kann.

\* [Werbung.] Zu den 8 für die städt. Volksschulen und Bürgerhörschulen neu freigenommenen Lehrstellen sind, wie wir erfahren, nicht weniger als 74 Meldungen eingelaufen. \* [Tyrolerconcert.] Auch diesmal ist der alte gute Ruf der Tyrolerconcerte seine allbekannte Lustkraft aus, denn das erste derselben, welche die Gesellschaft Höttinger aus dem Puppentheater gegenwärtig im Café David veranstalten, war gestern Abend mehr als gut besucht. Das Programm wies in seinen 12 Nummern, für Soli, Chorgesang, Streich- und Schlagzither nicht eben Neues auf,

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Welterkundung. Er scheidet von uns nicht wie ein Feld, sondern als der bleiche, schmerzfüllte Sünder. Sein Wiederbekehrten aus dem inneren Grauen vor sich selbst ist kein Ueberwinden dieses Zustandes, sondern nur die Ueberwinden desselben, wozu ihm die alte Energie durch die von Außen her andringende Gefahr verliehen wird. Seine Rolle ist ausgefüllt. Auch ohne den Todesstreich Heinrich Richmonds wäre es hier mit ihm zu Ende gewesen, er war, das fällt man unwillkürlich, „an der Grenze seines Möglichen“ angelangt, mit ihm zugleich aber auch das lange Unheil der Blutnoten und Zerwürfnisse. Dem Schenkel gegenüber erscheint der siegreiche Richmond wie eine milde Lichtgestalt. Seine erste Handlung nach dem Siege ist Gnade und nicht Rache. Die Rache scheint erschöpft, der Blutstrom versiegt, und für die Vereinigung der rothen und weißen Rösse wird des Himmels Segen ersiekt.

Diese vorstehend analytische Tragödie war gestern Abend der Gegenstand der freien Recitation des großherzoglich-weimarschen Hofschauspielers Herrn Otto Kerschfeld. Daß es eine „freie“ Recitation war, das bewies gleich der Monolog Richards, mit dem das Stück beginnt, denn Herr Kerschfeld stand in denselben allerdings recht geschickt, denn Papius aus der 6. Scene des 5. Aktes in „Genrich dem Deutschen“ ein, den wir bei der Charakteristik Richards erwähnten und der die Worte enthielt: Ich habe keinen Bruder zc. Ich bin ich selbst allein.

Mit Verständniß war ferner von Herrn Kerschfeld der Manuscript gehandhabt, alles Unwesentliche und besonders für eine derartige Recitation Unnütze hinweggelassen und nur das Charakteristische und für den Gang der Handlung Erforderliche beibehalten worden. Herr Kerschfeld wurde seiner Aufgabe voll und ganz gerecht. Sein Richard gab ein klares, deutliches Bild des königlichen Schurken auf dem englischen Thron; vorrefflich gelangten ihm die Scenen, in denen der blutdürstige Tyrann den förmlichen Mörder, oder den anscheinend gürtenden Liebhaber spielte, meisterhaft die, in denen die besessene Wildheit seines dämonischen Bewußtseins donnernd zu Tage trat. Besonders schön war die Scene, die er in Begleitung der beiden Priester mit Buckingham vor dem Lord-Majors auf-

aber auch das schon Bekannte hört man, wenn es, wie gestern Abend, gut vorgetragen wird, auch wieder einmal ganz gern. Der überrische, oft sogar donnernde Beifall veranlaßte denn auch die Concertdirektion, die Zahl der Programmnummern fast zu verdoppeln. Ohne auf das Einzelne näher einzugehen, bemerken wir, daß von den sämtlich guten Soloflümmen der tiefe runde Bass des Herrn Thaler uns mächtig imponirt hat. Eine Empfehlung dieser durch ihre „Güte“ bekannten Tyrolerconcerte besonders noch auszusprechen, halten wir für überflüssig.

\* [Nichttrauer-Coups's.] Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat durch Erlass vom 31. v. M. die Einstellung von Nichttrauer-Coups's in die Personenzüge in Erinnerung gebracht und dabei bemerkt, daß nach dem allgemeinen Erlaße vom 14. October 1882 mindestens der dritte Theil der in einem Zuge vorhandenen Coups's zweiter Klasse (außer dem Trauencoups's) als Nichttrauer-Coups's zu bezeichnen ist. Der Minister führt dann fort: Ich setze voraus, daß die königlichen Eisenbahndirectionen auch bezüglich der dritten Wagenklasse für eine dem Behörig entsprechende Einstellung von Nichttrauer-Coups's Sorge tragen werden und jede der Anzeige von den diesbezüglich erlassenen Verfügungen binnen 4 Wochen entgegen.

\* [Leichenkondukt.] Ein imposanter Leichenkondukt bewegte sich gestern Mittag gegen 4 Uhr mit Musik und vier Fahnen von der Geistliche über den Markt und die Leipzigstraße nach dem städtischen Gottesacker. Derselbst fand die Beisetzung des verstorbenen Bäckereimeisters Herrn J. Bernick sen. statt. Die Innung gab ihm vollständig das Ehrengeleit. Dem Trauerzuge hatten sich auch die Bäckergesellen angeschlossen, ein Beweis, daß der Verdienstliche sich immer noch der Achtung und Verehrung der Bäckergesellen als langjähriger Sprechmeister Achtung und Liebe erworben hatte.

\* [Ermittelter Dieb.] Es ist nunmehr gelungen, die Persönlichkeit festzustellen, welche in letzter Zeit die verschiedenen Ueberzieherdiebstähle in raffinirtester Weise ausführte. Wenn man sich dieses gemeingefährlichen Menschen auch bis jetzt noch nicht verschämen konnte, so dürfte dies doch nur noch eine Frage der Zeit sein. Zu seiner Verurteilung diente der kürzlich im Gasthof „Zum schwarzen Bären“ abhandelt gefommene Ueberzieher, den er bei einem hiesigen Trödel zum Verkauf brachte, wonach er selbst das Weite suchte, als er von seiner beabsichtigten Festnahme Wind bekam. Der Eigentümer des Ueberziehers ist zu auch zum zweiten Male wieder in Besitz desselben gelangt, nachdem er ihm, wie schon gemeldet, bereits einmal gestohlen worden war.

\* [Der Handrollwagen], der vor einigen Tagen in einem Gumbdiele in der Landengasse gestohlen wurde, ist bei einem hiesigen Klaffhändler zum Verkauf gekommen. Dem Diebe ist man auf der Spur.

\* [Farnpredigt-Anlage.] Seit einigen Tagen gewahrt man in unserer Stadt auf verschiedenen Gebäuden, wie beispielsweise auf dem farnen Marktgebäude, der alten Volksschule in der neuen Promenade und mehreren anderen, hoch oben die Farnen übertragend, röhmenartige Gesehle, welche sich als die Vegetationspunkte der Leuchtensdrüsen für die demnächst hier ins Leben tretende elektrische Farnpredigt-Einrichtung erweisen. Letztere wird bekanntlich seitens des farnen. Hofamtes, nachdem nun das gemeinnützige Unternehmen dieses Farnen in seinem Bestand gesichert erscheint, mit allem Jubel hergeleitet und Halle so in Kürze um eine neue zweckmäßige, großstädtische Eigentümlichkeit reicher sein.

führt, grandios die Nachsicht in der Zeit, wo der König aus seinen Träumen aufwacht und vor sich hin ruft:

„D ich Gewissen, wie du mich bedrängst! Das Recht ist denn? mich selbst? Sonst ist hier Niemand. Ich bin ein Schurke, das ist klar, ich bin nicht. Hat mein Gewissen doch viel zu tun mit dir. Und jede Jange bringt verdrängtes Jangnis. Und jedes Jangnis hat mit einem Schurken. Jedwede Sünde, in jedem Grad gelbt. Schelten an die Schelten, rufend: Schuldig! schuldig! Ich muß verzeihen!“

Ja, das rieselte einem eiskalt über den Rücken, als man diese fürchterlichen Worte so lebendwahr ausprechen hörte, zumal wenn man dabei das Anlich des Vortragenden anlicte, das mit wunderbarer mißlicher Treue jeder Gemüthsregung folgte und im Verein mit Ausbruch und Gerberde ein überwältigendes Ganze schuf. Ein Meisterstück oratorischer Kunst war ferner der Appell Richards an die Truppen, ebenfalls im reinsten Akte. Die Steigerung des Affekts darin war eine außerordentliche. Welcher Kraftentfaltung aber das martige Organ des geübten Herrn Recitators fähig war, das zeigte sich in dem bekannten und berühmten Aufse in der Schlußscene des 5. Aktes: „Ein Pferd! ein Pferd! mein Königreich für'n Pferd!“

Neben dem Gewaltigen feste J. J. Jenide, welche die Damen-Rollen und die der beiden jungen Prinzen las, sowie Herr Walter, welcher an Stelle des erkrankten Herrn Sawlitz die Herren-Rollen übernommen hatte, mit gutem Erfolge ihre besten Kräfte zur Hervorstellung eines guten Ensembles ein. J. J. Jenide disponirt über ein ganz vorzügliches, ebenso kraftvolles und wohlklingendes wie modulationsfähiges Organ und gelang es ihr trefflich, die einzelnen weiblichen Stimmen charakteristisch aus einander zu halten. Auch in ihrer äußeren Erscheinung macht die Künstlerin einen sehr sympathischen Eindruck. Herrn Walter sind ebenfalls sonore und kräftige Stimmittel eigen und auch sein Vortrag der verschiedenen Rollen dokumentirte neben großem technischen Vermögen eine verständnißvolle Auffassung. Das Publikum, das leider nicht so zahlreich vorhanden war, als wir es eigentlich erwarteten, folgte dem Vortrage mit sichtlich gespannter Aufmerksamkeit und tiefer Theilnahme und spendete den Künstlerinnen reichen Beifall. A. J.

\* [Diebstahl.] Die unverheiligte Ida Fleische von hier gab kürzlich, während sie außer Stellung war, bei einem hiesigen Drechsler ihren Koffer mit Inhalt in Verwahrung. Nachdem sie wieder Dienst gefunden, samtete sie nicht wenig, als sie in dem von ihr abgelassenen Koffer das Fehlen von verschiedener Waare bemerkte. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf die Drechsler Dyrenschall'schen Eheleute, welche den verschollenen Koffer in Verwahrung gehabt und nur allein zu diesem gefommt hatten. Eine Haus-suchung ergab denn auch die Begründung des Verdachtes, indem das Fehlen fast in Allem bei den Verdächtigen vorgefunden wurde.

Standesamt Halle. Meldung vom 16. November.

Aufgeboren: Der Kesselschmied Johann Hermann Albert Arthur Greiner, Feldstraße 9a, und Louise Emilie Caroline Thiemann, Dienitz. — Der Kupferer Gottfried Wilhelm Weingarte, Giebichenstein, und Friederike Henriette Lichtenfeld, Friedeburg.

Geboren: Dem Kesselschmied Carl Frig, Neustadt 8, ein S., Carl Heinrich Wilhelm. — Dem Lokomotivbeizer Gustav Fußmann, Bucherstraße 9a, und Louise Carl Albert. — Dem Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Georg Pfaff, Anhalterstr. 2a, ein S., Georg Robert. — Dem Handarb. Wilhelm Rathsch, Brunosw. 14, eine T., Marie Margarethe. — Dem Handarb. Ferdinand Höch, Dberglauch 41, ein S., Ferdinand Carl Max. — Dem Schuhmachermeister Robert Langrock, gr. Brauhausg. 31, ein S., Franz Otto Robert. — Dem Schriftfeger Theodor Pfennigdorff, ein S., Wilhelm Paul, Hospitalplatz 4.

Gestorben: Der Privatsekretär Friedrich Wilhelm Schumann, 62 J. 6 M. 2 T., Schlagflus, Breitestr. 24. — Des Handarb. Theodor Schaaf 5, Marie Elise, 5 J. 1 M. 25 T., Diphtheritis, Steinbocks. 3. — Des Geiger Franz Kirchner S., todgeboren, Kofferstr. 5. — Des Weingeber Franz Stephan T., Anna Clara, 1 J. 1 M., Group, Sommergasse 2.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 10. November.

Eheschließung: Der Grubensteiger C. F. E. M. Müller in Schwemal-Maumwerl und C. L. E. Kemes, Triftstr. 3.

Meldung vom 12. November.

Eheschließung: Der Fabrikarbeiter F. W. Kramer, Brunnenstr. 28c, und H. F. Wädig, Hofstr. 6.

Gestorben: Des Handarbeiter G. A. Stephan Sohn, 2 J. 7. M. 9 T., Wasserflucht, Brunnenstr. 47.

Meldung vom 13. November.

Geboren: Dem Gastwirth G. D. Hummel eine T., Burgstraße 53.

Meldung vom 14. November.

Geboren: Dem Handarbeiter F. L. Trensfinger ein S., Uferstr. 2a. — Dem Pferdebesitzer H. Schälch ein S., Trotha'scher 25a. — Dem Fabrikarbeiter F. W. Ziegner eine T., Reifstr. 24. — Dem Fabrikarbeiter F. R. Julius ein S., Trotha'scher 6. — Dem Handarbeiter G. C. Naumann ein S., Reifstr. 41. — Dem Gärtner F. F. Kießer ein S., Schmehlershöhe 1.

Gestorben: Des Fabrikarbeiter F. W. Ziegner S., 1 J. 11 M. 7 T., Lungentzündung, Reifstr. 24.

Meldung vom 15. November.

Aufgeboren: Der Schmied F. W. R. Wolff in Giebichenstein und B. B. T. Eichbaum in Wolfersdorf.

Eheschließung: Der Handelsmann F. J. D. Meyer, Reifstr. 12, und S. C. A. Abigie in Kaltenmark.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. L. Peau eine T., Wittelsbinder 19.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 17. November 1883.

Breite bei Vollen aus erster Hand mit Anschlag der Courage. Weizen 1000 kg flau, Mittelqualität 166-178 M., besserer 173 M., feinerer mäßiger bis 180 M. Roggen 1000 kg 148-149 M. Gerste 1000 Kilo unverändert. Gerstemaß 50 kg 14-14,50 M. Hafer 1000 kg unverändert. Hülsenfrüchte 1000 Kilo Bittoriaerbsen 200-220 M. Bitter 50 kg 12-20 M. Kammel 50 Kilo 26-28 M. Stärke 50 Kilo 19 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco bestehend, Kartoffel- 50,75 M., Rüben ohne Angebot. Solardl 50 kg 9,825/30° 9,75 M. Waageleim 50 kg dunkle 4,75 M., helle 5,50 M. Futtermehl 50 kg 7-7,25 M. Kleie, Roggen- 50 kg 5,75 M., Weizenhaale 5 M., Weizen-geraue 5,25 M. Delfinger 50 Kilo fremde 7,65 M., hiesige 8 M. Kohlsuder. Die Ende voriger Woche eingetretene Stimmung hielt nur wenige Tage an und wurden für Raffineriebesitzer beliebte Partien 4,40-0,50 höher bezahlt. Witter der Woche veranlaßte jedoch die abwärts matten Ausbesserer im Verein mit dem übererlässlichen Angebot eine wesentliche Abschwächung und sind heute wieder vorwiegend Preise maagend. Um 1/2 25,000 Sd.

Raffinirter Zucker. Der Geschäftszug war aus in dieser Woche ein schwebender und waren Geschäft nur bei Concessionen bezüglich der Lieferung und des Preises zu ermöglichen.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include: Getragte Notierungen: Kohlsuder für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn. Krynallzucker, über 98% 56,40-57,00. Rorenzucker 95 54,80-55,00. 94 53,20-54,00. Rendement 88 50,00-48,00. Nachprobute, 94-91 45,50-40,00. 90-85 45,50-40,00. Unschmelzter Melasse ohne Rasse 8,00-9,00. Osmofite 6,40-7,00. Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Vollen aus erster Hand. Raffinade fein ohne Fas 73,00-73,50. Meißel fein 72,00. Meißel 72,00.

|                              |     |             |
|------------------------------|-----|-------------|
| Bemahl. Kaffinade I. mit Saß | A.  | 70,00       |
| "                            | II. | 68,50       |
| " Weis I.                    | "   | 66,00—66,50 |
| "                            | II. | "           |
| Farn. Klonholz               | "   | 64,50       |

### Provinzielles.

**Naundorf, 15. November.** Das 23jährige Schöbchen des Maurers und Musikant Ebert in Naundorf hatte vor einigen Tagen das Unglück, in ein Gefäß mit heißem Wasser, das bei Gelegenheit der großen Wäsche aufgestellt war, zu stürzen und sich die Körperseite ziemlich bedeutend zu verbrennen. Dennoch scheint der bald darauf eingetretene Tod mehr eine Wirkung des Schreckes als der Verbrennung gewesen zu sein. — In Krantleben ist das Kirchweihfest, einen vorübergehenden Streit abgerechnet, glücklich und unter sehr zahlreicher Beteiligung verlaufen. Bei der kurz zuvor stattgehabten Jagd wurden über 400 Hasen geschossen.

**Naundorf, 14. November.** Nachdem uns die 10 bösigst angeregten Wägen verlassen haben, um andere Dörfer (z. B. Frauenwalde) auf der Höhe des Thüringer Waldes) heimzuführen, hat sich ein anderer ungeliebter Gast eingestellt — der Rauchstift.

**Merseburg, 16. November.** Dem Goldarbeiter Straßburger hierseits wurde vor Kurzem aus einem in seiner Wohnung befindlichen Schreibpult ein Pappschloß, in welchem sich ein Brillantring im Werte von 60 M., zwei goldene Ringe im Werte von 20 M., eine Garniruhrosette und Ohrringe im Werte von 30 M. und eine Granatbroche im Werte von 15 M. befanden, sowie ferner von einem Tische in seiner Wohnstube ein Pappschloß mit 3 goldenen Medaillons und einer goldenen Froschengarnitur entwendet. Verdacht ist zwar vorhanden, doch ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln.

**Gisela.** In der Nacht zum Sonntag wurden von dem Lutherebene der von den hiesigen Gymnasialisten dort niedergelegte Vorberkung von einem hier arbeitenden Schneidergehilfen (lutherischer Confession) entwendet. Gymnasialisten folgten dem Dieb dabei ab, als er in freigelegter Weise die einzelnen Blätter zu vertreiben sich bemühte, und mit Hilfe dazugekommener Kürassiertrumpeter brachte man den Dieb zu der Haft.

**Aus Thüringen, 12. November.** Anlässlich des Luther-Jubiläums haben die Kaiserin, die Großherzogin und mehrere Frauen und Jungfrauen in Weimar der Stadtkirche kostbare Kränze und Altarbesetzung gestiftet. — Der Cigarrenmacher Adolf Sassen aus Düsselhof ist in der bei Köpferdorf (im Rotburgischen) gelegenen Waldung von zwei Handwerksburschen überfallen und seiner Baarschaft, so wie sämtlicher Kleidungsstücke beraubt worden. — In Tamach auf am 10. d. Mts. die neue Lutherlocke feierlich geweiht worden. Sie trägt Luthers Bildnis, über demselben den Aufsatz: Lutherus vivit und unten das Lutherwort: Tambachum est mea Phaselis, in qua mihi apparuit Deus. 27. Febr. 1837. Die Nichte trägt die Widmung, gestiftet von Dr. M. Luthers hundertjährigem Geburtstag am 10. November 1833. — Am Samstag fand in Golsa die 192. Reichsversammlung (Frau Dr. Trauff aus Kiffingen) statt. — In Thüringen ist am Freitag der erste Schnee gefallen.

### Aus den Nachbarstaaten.

**Weimar, 12. November.** Unter den vielen Festgästen, welche kürzlich den Minister Dr. Franz Vietz anlässlich seines 73. Geburtstages durch ihre Besuche und Gratulationen erfreuten, war auch der in weiteren Kreisen als sehr beliebter Komponist, Dirigent und Violoncellist bekannte Kapellmeister Ernst Weigenborn aus Nordhausen mit seinem Bruder Fritz Weigenborn, dem bekannten Violoncellisten, zu demselben. Beide Herren wurden mit großer Auszeichnung behandelt. Waren doch in der kürzlichigen Stammparty die 4 Gebrüder Weigenborn mit Recht in der hiesigen Gesellschaft als vorzügliche Mitglieder allseitig hochgehalten. Unser Stammpartybesuch hat nicht zu langer Zeit gegen Frankfurt und Wiesbaden seines bisherigen Leiters Carl Häber eines energischen und intelligenten Kapellmeisters. Wie wir hören, richtet sich das Augenmerk der nachgehenden Kreise auf die Person des Herrn Ernst Weigenborn. Diese Wahl würde sicherlich in unseren musikalischen Kreisen hochwillkommen und für die Fortentwicklung unserer musikalischen Verhältnisse von großem Werte sein.

**Leipzig, 16. November.** Die hiesige Universität scheint sich nach uns vor als die am nächsten besetzte Hochschule Deutschlands bekannt zu wollen. In diesem Wintersemester sind bis jetzt schon 3370 Studenten immatrikuliert worden. Am letzten Winter betrug die Zahl 3314 im Sommer 3097 eingeschriebene. — Am Juni nächsten Jahres wird ein großes internationales Militär-Musikfest, verbunden mit einem internationalen Militärmusik-Wettbewerb, abgehalten. Als Besucher sind die hervorragendsten Militär-Ensembles in Aussicht genommen und haben zum Teil schon ihre Verpflichtung zugelegt.

**Braunschweig, 15. November.** Der braunschweigische Finanzminister, Graf Otto v. Bräuer, hat sich heute nach Berlin begeben, um dort in Sachen der schwebenden Hofkapelle mit dem preussischen Staatsministerum zu verhandeln. Zunächst wird es sich um die Einführung der preussischen Verwaltung auf unseren Hauptbahnen handeln.

### Universitätsnachrichten.

— Herr Dr. phil. Johannes Schmidt, welcher erst vor einiger Zeit zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Halle ernannt worden, hat einen Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Gießen angenommen.

### Wittelsbacher.

— Es wird uns berichtet, daß für Neuanstellung von Torpedobooten vom nächsten Reichstage mittelfristig entsprechende Mittel gefordert werden sollen. Die

davor umlaufenden Mitteilungen sind aber vielfach übertrieben; es handelt sich zunächst nicht um 50 neue Torpedobooten, sondern um eine bedeutend geringere Anzahl. Dagegen wird voraussichtlich der nächste ordentliche Etat bedeutendere Summen für den Zweck der Beschaffung von Torpedobooten aufweisen. Gegenwärtig besitzt die deutsche Marine 24 Torpedobooten, wovon indessen 9 noch der Ausrüstung entbehren. Man dürfte der Wahrheit nahe kommen, wenn man annimmt, daß zunächst eine Vergrößerung des Bestandes an Torpedobooten in der deutschen Marine auf 50 beabsichtigt ist.

— Die „Post“ theilt mit, daß die allerhöchste Orde, nach welcher die ältesten Stabsoffiziere der Infanterie-Regimenter zu tatsächlichen Stabsoffizieren ernannt werden, bereits heraus und ein großer Teil der Stellen bereits besetzt ist.

### Bermühtes.

— [Eine naive Kutberfater] wird uns aus Arnburg im Kleingebirge mitgeteilt: Ueber den Anfang der Dorfstraße des Dorfes „Steinfeifen“ war nämlich von einem Baum zum andern eine Seilbahn gezogen, von deren Mitte ein Kranz herabhing, der um einen Wogen Papier mit folgender Aufschrift gebunden war: „Wir gratulieren Herrn Dr. Martin Luther zu seinem 400. Geburtstag.“

[Selbstmord.] Am Dienstag tödtete sich der italienische General Danilina in Padua durch einen Revolver-schuß.

— [Die jüngsten Studentenunruhen in Wien] haben für zwei Mitglieder des Professorenkollegiums Konsequenzen sehr verschiedener Art gehabt. Der akademische Senat der Wiener Universität beschloß nämlich, dem Defan Genr für sein Verhalten bei den Studentenunruhen seinen Dank zu votieren und gegen Professor Lorenz die Disziplinaruntersuchung einzuleiten wegen dessen Bemerkung in seiner am 31. Oktober an seine Höre gerichteten Ansprache, daß unter seinem Meltrate keine Dumme nicht möglich wären.

[Den „Gamb. Nachr.“] wird „von durchaus zuverlässiger Seite“ bestätigt, daß eine Nichte Richard Wagner's in New-York lebe, jedoch mit dem Hinzufügen, daß die Dame nebst ihrem Gemahl, trotz aller ihr gebotenen Hilfe, bereits während ihres Aufenthalts in Deutschland in den zerrütteten Verhältnissen gelebt hat und deshalb nach Amerika ausgewandert ist, sowie weiter, daß ihre Familie aus triftigen Gründen sich vollständig und dauernd von ihr losgesagt hat.

[Zu der auch von uns wiedergegebenen Notiz], daß eine Nichte Richard Wagner's, welche als eine Tochter des berühmten Orientalisten Professor Hermann Brodhaus bezeichnet war, in New-York — und zwar in sehr bedrängten Verhältnissen — lebe, bemerken die „Dresdener Nachrichten“: Jedemfalls liegt hier eine Verwechslung oder ein Verzug vor. Wer die Verhältnisse der Familie des verstorbenen Gelehrten Hermann Brodhaus kennt und weiß, daß alle Angehörigen der Brodhaus'schen Familie in den besten Beziehungen zu einander geblieben, der wird niemals solche Fabeln glauben. Der Name Brodhaus ist in weiter Welt, in allen Zonen hoch angesehen. Es ist deshalb ganz unglücklich, fast unmöglich, daß ein Mitglied derselben wirklich in äußerster Noth gerathen könne, denn es hätte gleich in der nächsten Buchhandlung oder beim nächsten Banquier, sobald die Personalien bekannt geworden, genügen Kredit, um vor Noth geschützt zu sein. Ebenso könnte schon die Verwandtschaft mit Richard Wagner vollen Schutz gegen schlimme Verlegenheiten gewähren, denn in Amerika würde sich, vielleicht mehr als in Europäischen Ausland, Verehrer des Meisters finden, welche seine wirkliche Noth unterstüzten würden.

[Zu Verein der Literaturfreunde zu Wien] wurde am Mittwoch Abend dem ungarischen Dichter Jozaf eine Ovation bereitet. Jozaf dankte mit bewegten Worten und sagte unter anderem: Die Liebe zur eigenen Nation ist, auch wenn sie sich zur Ungerechtigkeit steigert, doch immer eine Tugend, warum sollte es gerade bei den Deutschen eine Sünde sein. Wir Ungarn achten die deutsche Nation; ihre großen Meister haben auch für uns gearbeitet. Was wir durch Deutschland an Aufklärung und geistigem Lichtsam gewonnen, das zu leugnen, wird in diesen Tagen, wo in ganz Ungarn Luther gefeiert wird, Niemand wagen. Beschauer beifallt diese Worte.

[Der schweizerische General Dachsenbein] hat das Unglück gehabt, aus Unvorsichtigkeit seine eigene Frau zu erschießen. Der in Viel lebende General wollte vor einigen Tagen auf die Jagd gehen und manipulierte zu Hause mit seinem Gewehr. Mithing ging ein Schuß los und Frau Dachsenbein fiel zu Tode getroffen zusammen.

[Die Wilde und Raschide] der französischen Savourerichte ist unendlich, wenn es sich um Frauenzimmer handelt, die mit dem Revolver oder der Vitriolflasche in der Hand an einem unartigen Liebhaber oder pflichtvergessenen Gatten Rache nehmen. Eine Frau Genmit, welche kürzlich am hellen Tage einen jungen Arbeiter, die einzige Stütze seiner Mutter und Schwester, mit fünf Revolver-schüssen tödtete und dann kaltsblütig erklärte, sie habe sich getötet und einen Unbekannten statt ihres Mannes ermordet, über den sie sich zu belachen hatte, wurde dieser Tage vom Pariser Schwurgericht freigesprochen. Das Urtheil erregt peinlich's Aufsehen.

[Zu Fuß von San Francisco nach New-York.] Am 9. October verließen zwei Männer, Namens Guerrero und Federmeier, unter großem Geleite San Francisco, um zu Fuß einen Wettermarsch bis New-York anzutreten. Die Werte güt 2000 Dollars, welche derjenige von Beiden gewinnt, welcher zuerst im Redaktionslokal des „New-York Herald“ eintrifft. Die Reise dürfte fünf Monate dauern, denn die Eisenbahnroute zwischen New-York und San Francisco ist 3800 englische Meilen lang. Auf jeder Poststation, welche sie passieren, lassen sich die beiden Wanderer eine Befähigung ihrer Anwesenheit geben.

— [Die Umgegend von Charlou] war in einer einzigen Woche der Schauplatz dreier Verurtheilungen zur Erhängung der Post, und zwar jedesmal an derselben Stelle und, wie man annimmt, von denselben Personen ausgeführt. Ueber den letzten Ueberfall, der am 24. October um circa 9 Uhr Abends auf der letzten Post von Charlou auf die Gabelpost stattfand, berichtet die „Sax.“ folgende Einzelheiten: Etwa eine halbe Stunde nach Abgang des vier-spännigen Postwagens, der dieses Mal aus Vorrecht von drei bewaffneten Postknechten, wovon der eine zu Pferde, und ferner von zwei Leiharbeiter, dem Bezirks-Speranten, dem Gehilfen des Polizeikommissars und einem Staboffizier begleitet war, brang plötzlich ein unbekannter Mann den Pferden in die Fessel „Halt“ rufen. Die Pferde stiegen still und eine Kugel rief an den beiden Postknechten vorüber. Weitere Schüsse dreimal hintereinander auf den Räuber, es erschienen noch mehrere seiner Genossen. Die Pferde zogen an und lenkte der Führer laut der ihm früher erhaltenen Instruktion, den Wagen fortwärts vom Wege, wo er sie sehen ließ. Unterdessen erschienen die übrigen, etwas zurückgebliebenen Begleiter der Post und wurden etwa 40 Schritte hin und her geworfen, ehe sich die Angreifer auf die Fessel begaben. Einer derselben fiel, nachdem er mit bemerksenswerther Energie, mit einer Kugel in der Schläfe, ca. 32 Schritte zurückgelegt hatte, in die Hände des Speranten und starb gleich darauf. Die Post gelangte mit Verlust eines Pferdes in Hagan an. Aus Charlou wurden sofort ca. 60 Kojalen an den Schauplatz des Ueberfalls geschickt, daselbst erschienen auch um circa 11 Uhr Abends der Stellvertreter des Gouvernementsraths und der Postverwalter c. Bei der Abklärung der Verhältnisse ergab es sich, daß die Räuber förmlich hutmännliche Vorbereitungen zum Ueberfall gemacht hatten. So führten in die Erde gehauene Stufen, aus einer, den Räubern offenbar als Schußpunkt dienenden Schlucht zur Landstraße hinauf, auch war neben derselben eine Vorrückung getroffen worden, um den Weg mit Striden zu sperren — eine Arbeit, die aus irgend einem Grunde unangeführt blieb. Ferner wurden eine Menge Gegenstände vorgefunden, die derselben sein dürften, bei der Untersuchung eine wichtige Rolle zu spielen. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß der getödtete Räuber gut gekleidet war und überhaupt kein ganzes Aeußeres darauf schließen läßt, daß er nicht den niederen Ständen angehört. Die anderen Angreifer sollen auch mit schwarzen Pantalons und Schaff-Linien bekleidet gewesen sein. Alle Umstände lassen überdies darauf schließen, daß die fragliche Räuberbande nicht vom gewöhnlichen Schlage ist. Wie verlaunt, soll die Polizei den Räubern entgegen der Spur sein.

**Berlin, 15. November.** Unter den zahlreichen Strängen, welche Sara Tua bei ihrem gestrigen Concert im Kroll'schen Theater überreicht wurden, befand sich auch ein umfangreicher Vorberkung, der von einer großen Anzahl junger Leute gespendet — und dem eine Karte mit folgender Aufschrift in sonderer calligraphischer Ausfüßung befestigt war: „Votre jeu superbe a appellé un tel enthousiasme parmi la jeunesse de Berlin, que quelques-uns de vos plus grands adorateurs, ont pris la résolution, de fonder une réunion qui s'appellera „Ricorda a Tua“

Cette réunion cherchera de se rappeler dans ses soirées musicales les moments heureux passés dans vos concerts dont vous avez fait le souvenir si ineffaçable.

La réunion „Ricorda a Tua“ prend la liberté de vous prier par la présente de la permission de se constituer, en vous suppliant de nous favoriser d'un signe de votre reconnaissance dans une manière toute à votre aise.

En attendant nous sommes avec le respect le plus grand vos très dévoués. Ricorda a Tua“

Wer hätte derlei Kundgebungen von der in Bezug auf ihre Begüterungsfähigkeit selbst bekundeten „Berliner Jugend“ ermarret. Wie sagt doch Karl Moor in den Räubern? ... „Wann diese Flammen ins Vaterland schlagen!“

— [An, Herr Schirnfabrikant!] dieser Sommerpaß Ihnen wohl? Brillante Geschäfte, nicht wahr? — „Im Gegentheil! Abgeschliche Zeit! Bei dem ewigen Regenwetter läßt auch der Vergeßlichkeit und Dummheit seinen Regenstern nicht fehlen, um sich einen neuen zu kaufen!“

— [Appetitliche Entschuldigun.] Galt: Zum Deufel, Kellner, was thun Sie denn? Sie wissen ja meinen Teller mit Ihrem Schnupstuch ab! — Kellner lächelt beruhigend: „D, das schadet nichts, mein Herr, es ist schon schmuggel.“ — Sprach und wischte weiter.

### Gewinn-Liste

der 5. Klasse der 104. Königl. löchl. Landes-Lotterie gezogen in Leipzig den 16. November 1883.

|  |
|--|
| 15.000 M. auf Nummer 53132.                      |
| 5000 M. auf Nummer 14914 31452 40200 77251.      |
| 3000 M. auf Nummer 675 4786 5676 10419           |
| 11143 11335 13099 14772 18056 18915 21383 25428  |
| 26605 32992 33741 34265 36652 42661 43383 50473  |
| 52134 53632 55843 56750 57.258 57914 58035 61406 |
| 67351 71552 74737 82963 84082 88832 89075 92796  |
| 95933.   |
| 1000 M. auf Nummer 1121 3778 11283 12460         |
| 12922 14470 15499 18748 21228 23974 30205 32512  |
| 35056 37362 38211 38755 38778 38928 39391 43630  |
| 46250 47623 47882 48370 49910 50967 52235 55056  |
| 57572 67409 71831 78721 79101 80244 84060 84280  |
| 84680 86141 97776 99630.                         |

### Reisende Mittheilungen.

Berlin, 17. November.  
— Der Minister des Königl. Danes, Graf v. Schleinitz, ist aus Italien hier wieder eingetroffen.

Der braunschweigische Staatsminister Graf Görz-Weisberg ist gestern aus Braunschweig hier angekommen. Dem Vernehmen nach ist die gedruckte Korvette „Leipzig“ anwesend, eine deutsche Gefandtschaft nach dem neu erlassenen Korea zu bringen, die mit letzterem Staate Verträge abschließen soll. Das Schiff sollte sich von Nagasaki aus dort hin begeben.

Erst jetzt wird gemeldet, daß Hofprediger Stöcker in London angekündigt hat, er und Wenigens beabsichtigen, im nächsten die Aufhebung des Socialistengesetzes zu beantragen.

Die Akademie des Bauwesens beschäftigt sich mit einer Reform der für das Studium des Bauwesens gültigen Bestimmungen. Die „Berl. Pol. Nachr.“ konstatieren, daß die Berichte der landwirthschaftlichen Vereine über die bäuerlichen Verhältnisse bereits seit längerer Zeit gedruckt vorliegen. Uns sind sie nicht ausgangen, und dem Anschein nach den meisten anderen ebenfalls nicht, sonst hätten sie wohl mehr Beachtung gefunden, als es bisher der Fall war.

Herr v. Siers wird, wie man aus Petersburg berichtet wird, die Rückreise nach Petersburg über Wien machen.

Der „N.Z.“ wird aus Paris telegraphirt: „Sehr bemerkt wird hier, daß der telegraphische „Fisaro“ im Verlauf von drei Tagen heute den dritten Artikel bringt, worin eine nahe bevorstehende Katastrophe, eine neue Invasion u. s. m. angekündigt wird. Man fragt sich, was mit diesem Alarmschrifteln in Wirklichkeit beabsichtigt wird.“

Das Ministerium Ferry dürfte bei der Kreditbewilligung für Tonking einen harten Kampf zu bestehen haben, da die Wahl der Ausschüsse zur Vorbereitung der Angelegenheit ein sehr unglückliches Resultat ergeben hat.

Ueber den Wiederaustrag der Cholera in Aegypten ist folgender Bericht eingegangen:

Die in vielen, namentlich ärztlichen Kreisen gehegte Befürchtung von einem nochmaligen Ausbruch der Cholera in Aegypten ist richtig, als es gedacht wurde, eingetroffen. In der Nacht vom 17. zum 18. October erkrankten, nachdem seit dem 7. October kein Cholerafall mehr in Aegypten vorgekommen, in einer kleinen Vorstadt Alexandriens, wo sich ein Schlachthaus und verschiedene Gerbereien befinden, 9 Personen, von denen 4 in derselben Nacht starben. Zugewissen sind seit dem 22. October bis 3. November weitere 67 Personen an der Cholera gestorben, von denen 34 Oesterrinder waren. Die

Vertikale ist notorisch unrein und ungesund, meist von Armen benutzt, und fürchte man bei den zur Zeit herrschenden Südwestwinden und der warmen Witterung ein Umlageren der Epidemie. Von Seiten der Regierung sind sofort energische Maßregeln ergriffen worden, Evacuation und Zerlegung der Hütten, Isolirung des Quartiers, Desinfection u. A. In der Nähe Alexandriens scheint der sanitäre Zustand Aegyptens günstig zu sein. In Westa ist neueren Nachrichten zufolge die Cholera auch ausgebrochen.

**Telegraphische Nachrichten.**

Dieschau, 16. November. Der heute Mittag in Eydubahn fällig gewesene Petersburger Courierzug ist bei Wilna entgleist. Näheres ist noch unbekannt. Die Post ist ausgeblieben.

Rom, 16. November, Abends. Der deutsche Botschafter v. Rudell begibt sich morgen nach Genua, um Sr. M. K. Hofe den Kronprinzen bei seiner Ankunft dajelbst zu empfangen.

London, 16. November, Abends. Nach einer Meldung aus Schanghai von heute wurden von China beträchtliche Streikräfte bei Canton lozentrirt, um ein Eindringen der schwarzen Flaggen zu verhindern, sobald dieselben von den Franzosen aus Tonkin vertrieben werden sollten.

Paris, 16. November, Abends. Der Anarchist, welcher den Ministerpräsidenten Ferry zu tödten beabsichtigte, ist ein Bäder, 18 Jahre alt, nennt sich Curtin und ist gebürtig von Hagenau; derselbe erschien um 2 Uhr Nachmittags im Ministerium des öffentlichen Unterrichts und wurde durch den Privatsekretär Kery, der ihn vorlies, bedeuert, daß der Minister abwesend sei und daß derselbe ihn daher nicht empfangen könne. Er entfernte sich darauf, kehrte aber 10 Minuten später zurück und erlangte den Eintritt in den Salon, wo er den Ministerpräsidenten zu finden glaubte, er hielt dabei den Revolver schußfertig in der Hand. Der Thürhüter ergriff ihn und wurde seiner nach einigem Widerstande mächtig. Curtin rief dabei wiederholt: es lebe der Socialismus, es lebe die Kommune! Außer dem Revolver, dessen sämtliche Kälte geladen waren, führte Curtin gegen 30 Patronen bei sich, deren Ladung aus gedachtem Blei bestand. Curtin gab an, er habe in einer geheimen Gesellschaft in Lille die Tödtung d. r. W. Kery der Regierung vorgeschlagen, sein Vorschlag sei angenommen worden, er sei zu dessen Ausführung nach Paris gekommen und bebaure nur, daß es ihm mit der Ausführung nicht

geglückt sei; wenn er wieder aus dem Gefängnis herauskomme, werde er einen neuen Versuch machen und dieser werde ihm nicht fehlschlagen. Der Ministerpräsident Ferry war während des Vorgangs im Senat und erhielt erst Abends 6 Uhr von demselben die erste Kenntniß.

**Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der k. k. Schiffschleuse bei Trotha) am 16. November Abends 2,26, am 17. November Morgens 2,26 Meter.**

**Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.**

Table with columns: nach, Vm., Nm., Ab., and rows for destinations like Aschersleben, Breslau via Sorau-Sagan, Cottb., Gub., Posen, Sorau, Bitterf.-Berl., Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cass., Thüringen.

a) Nur bis Leinweide, b) bis Sangerhausen, c) bis Finsterwalde, d) bis Erfurt, e) bis Bitterfeld.

**Ankunft**

Table with columns: von, Vm., Nm., Ab., and rows for destinations like Aschersleben, Breslau via Sorau-Sagan, Cottb., Gub., Posen, Sorau, Bitterf.-Berl., Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cass., Thüringen.

a) Von Sangerhausen, b) Leinweide, c) Falkenberg, d) Bitterfeld, e) Erfurt. f) Schmalzig I. — II. Classe, g) Schmalzig I. — III. Classe.

Seamtouristischer Redakteur: Albert Strick in Halle.

**N. S.-Ak.** Montag Ab. 6 U. Ueb. **Aula d. Gymnasiums.** Mitglieder meld. **Vortzsch.**  
**Sing.-Ak.** Montag d. 19. November Abends 6 Uhr Uebung in Saale der Volksschule. Es wird um pünktl. Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

**Stechbrief.**  
Wegen den unten beschriebenen Kesselschmied **Karl Voelke** aus Elbing, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefugnis wegen Unterschlagung verhängt.  
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.  
Halle a/S., den 13. November 1883.

**Königliche Staatsanwaltschaft.**  
von Moers.  
Wegen den unten beschriebenen Arbeiter **Karl August Hennig** aus Halle a. S., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefugnis wegen Diebstahls verhängt.  
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.  
Halle a. S., den 11. November 1883.

**Beisprechung.**  
Alter: 18 Jahre; Größe: 1,60 Meter; Statur: unrichtig; Haare: schwarz; Stirn: hoch; Augenbrauen: dunkelblond; Augen: grau; Nase und Mund: gemächlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: voll; Gesichtsfarbe: roth; Sprache: deutsch.  
Kleidung: dunkelblauer Stoffanzug, schwarzer Füllhut, deserte Stiefeln.

**Beisprechung.**  
Alter: 38 Jahre; Größe: 1,73 Meter; Statur: mittel; Haare: dunkelblond; Stirn: frei; Bart: blond; Augenbrauen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: proportionirt; Zähne: gut; Kinn: oval; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund. Kleidung: grauer defekter Anzug, schwarze Wäse.  
Besondere Kennzeichen: rechts Bein lahm.

**Bekanntmachung.**  
Der Baumunternehmer **H. Voelke** beabsichtigt auf seinem hier **Mersburgerstraße Nr. 25** a gelegenen Grundstücke eine **Schlächterei** anzulegen.  
In Gemäßheit des § 17 der Gewerbeordnung für d. s. deutsche Reich vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen hiergegen, sofern sie nicht private städtischer Natur sind, innerhalb einer präclusivischen Frist von vierzehn Tagen bei uns anzubringen und zu begründen.  
Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der nächsten 14 Tage in der Bau-Polizei-Registerratur, Zimmer Nr. 15, in den Dienststunden zur Einsicht bereit.  
Halle a/S., den 15. November 1883.

**Der Stadt-Ausschuß.**  
Ein **Barbierbeden** ist am 14. d. Mts. Abends zwischen 11 und 12 Uhr von einer am Grundstück gr. Steinstraße 32 a angebrachten Eisenkette gewaltsam abgerissen und gestohlen worden.  
Ermagte Wahrnehmungen über den Verbleib des Bedens sind im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, zur Anzeige zu bringen.  
Halle a/S., den 15. November 1883.

**Bekanntmachung.**  
Zwei messingene **Stellampen**, eine ohne Schirm, die andere ohne Delbehälter für das abtropfende Del, sind im Laufe der letzten 6 Wochen a. s. einem Zimmer des Grundstücks große Ulrichstraße 21 abhanden gekommen.  
Wer über den Verbleib dieser Lampen, welche bei den Rohproductenhändlern zum Verkauf gebracht sein können, Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht, diese im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, zu erstatten.  
Halle a/S., den 15. November 1883.

**Der Polizei-Verwaltung.**  
Zwei messingene **Stellampen**, eine ohne Schirm, die andere ohne Delbehälter für das abtropfende Del, sind im Laufe der letzten 6 Wochen a. s. einem Zimmer des Grundstücks große Ulrichstraße 21 abhanden gekommen.  
Wer über den Verbleib dieser Lampen, welche bei den Rohproductenhändlern zum Verkauf gebracht sein können, Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht, diese im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, zu erstatten.  
Halle a/S., den 15. November 1883.

**Bekanntmachung.**  
Ein mittlerer **Handrollwagen**, mattbraun gefärbt, an der Vorderseite mit einem eisernen Schutzstabe und an der Deichsel mit einem eisernen Griff versehen, im Werthe von 45 Mark, ist am 14. November Mittags 11 Uhr aus dem Grundstücke Taubengasse 2 gestohlen worden.  
Es wird vor Ablauf des Wagens gewarnt und zugleich ersucht, etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib des Wagens im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, zur Anzeige zu bringen.  
Halle a/S., den 15. November 1883.

**Der Polizei-Verwaltung.**  
Zwei messingene **Stellampen**, eine ohne Schirm, die andere ohne Delbehälter für das abtropfende Del, sind im Laufe der letzten 6 Wochen a. s. einem Zimmer des Grundstücks große Ulrichstraße 21 abhanden gekommen.  
Wer über den Verbleib dieser Lampen, welche bei den Rohproductenhändlern zum Verkauf gebracht sein können, Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht, diese im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, zu erstatten.  
Halle a/S., den 15. November 1883.

**Geübte Stickerinnen** auf Kanquetten werden gesucht bei **Albert Wähig Nachfolger.**  
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Januar gesucht.  
Frau **Ada Henkel**, Leizigergasse 4, I.  
Ein Mädchen von 14—16 J. wird gesucht **Moritzwinger 8, III.**  
**Ein Hausmädchen** wird z. 1. Januar gesucht **Krausenwerder 8, I.** von **Fr. Pauly.**

**Geübte Stickerinnen** auf Kanquetten werden gesucht bei **Albert Wähig Nachfolger.**  
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Januar gesucht.  
Frau **Ada Henkel**, Leizigergasse 4, I.  
Ein Mädchen von 14—16 J. wird gesucht **Moritzwinger 8, III.**  
**Ein Hausmädchen** wird z. 1. Januar gesucht **Krausenwerder 8, I.** von **Fr. Pauly.**

2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör  
1. Januar. Zu erst. H. Ulrichstr. 7, D. III.  
Mehrere große u. kleine Wohnungen sind zu vermieten **Pasendorfer Nr. 12.**  
Fr. möbl. W., auch f. 2 P., **Moritzstraße 15.**  
Fein möbl. Wohnung **Brüderstr. 13, III.**  
Anst. Schlafstelle gr. **Braunhaus 4, D. I.**  
Anst. Schlafstelle **Vindenstr. 23, Sout.**  
Al. Stübchen als Schlafstelle **Markt 18, III.**  
2 enst. Schlafstellen gr. **Wolffstraße 24a.**  
Anst. frdl. Schlafstelle **Güterstr. 14, III, I.**  
Anst. Schlafstelle **Schulgasse 1, D. II.**  
Anst. Schlafstelle **Gröneweg 2, II.**  
Anst. Schlafstelle m. R. alter **Markt 33.**  
Schlafst. mit o. s. R. gr. **Reinistr. 3, III.**  
Anst. Schlafstelle f. ord. Mädchen **Rathsh. 3.**  
Anst. Schlafstelle an der **Halle 12.**  
Anst. Schlafstelle **Hargasse 1, II, I.**

**G. L. DAUBE & Co.**  
Central-Annoncen-Expedition  
der deutsch. und aut. Zeitungen.  
Central-Bureau: Frankfurt a. M.  
Ferner: Berlin, Gln. Dresden,  
Hamburg, Hannover, Leipzig, London,  
München, Paris, Stuttgart, Wien.  
Prompte Beförderung aller Art.  
— Anzeigen —  
Bekannte Verlags-Verlegungen.  
Bei größeren Anträgen  
Ausnahme Preis.  
Annoncen-Monopole der  
bedeutendsten Journale des  
Auslandes.

*Nach Leipzig*  
Montag Ab. 8 1/2 Uhr **Wiltz**, H. Klausstr. 8.  
**Missions-Verein.**  
Der Domburggemeinde Montag den 19. Novbr.  
**S. Albers**, Domprediger.



### Zur Beachtung!

vacuüm. Thür-Zuschlags-Binderer (D. R.-P.) an alle Thüren zu empfehlen, die behufs zumgehen sollen, bei **E. Ohrepp, Schloßmeister, H. Sandberg 3.**

Zwei große Delgemälde, od. auch feiner Delbrun, sowie ein Kronleuchter zu 4 bis 5 Stämmen (Petroleum) werden gekauft **Sophienstraße 27, I. Etage.**

Neuer Rückenstuhl und 1 muß-imitirten Waschtisch verkauft **H. Braunhaugasse 13.**

### Schenerthier,

in abgepaßten Stücken, à 30 A, empfängt **C. F. Jenisch, Geißstraße.**

Freische Wils, täglich 3 Mal, hat noch abzulassen **Vippert, „Grüner Hof.“**

Stidereien jeder Art werden sauber und pünktlich garnirt.

**H. Krolemann, Schmerstraße 30,** Fabrik u. Lager v. Reifeffekten u. Lederwaren, Halle a/S.

### Kinderklinik.

Für Unbemittelte bin ich jetzt **täglich** (Sonn- und Festtage ausgenommen) von

**10 bis 11** Uhr Vormittags in der medizinischen Klinik zu sprechen.

Die Sprechstunden in meiner Wohnung habe ich auf **11 1/2 bis 12 1/2** Uhr verlegt.

**Dr. med. Pott.**

### Künstliche Zähne,

Blomb, Reinig., Reparatur, Zahnschm. bei Hof. **Sachse sen., gr. Ulrichstr. 47, II.**

### Zur Beachtung!

Meinen kausenden Abonnenten v. Halle und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich meine sämtlichen praktischen Sachen, die ich bis zum Neujahr als Prämien gebe, von da ab auf Abschlag weiterführe, so daß sich auch fernhin das geehrte Publikum durch kleine Theilzahlungen in den Besitz von Anzügen, Kleiderstoff, Seidenwand, Bettzeug, Regulator, Bilder u. setzen können. **Wachtungsvoll**

### A. Lustig, Buchhandlg.

### Lutherhaus-Lotterie

zum Besten des Lutherhauses in Mansfeld 2200 Gewinne (jedes 5. Loos gewinnt). **Ziehung am 1. Dezember cr.**

Loose à 1 Mark sind in Halle a/S. zu haben bei **J. Bard & Co., Steinbrecher & Jospet, Chr. Ballin, S. Karmrodt, Max Köstler, Gustav Moritz, H. Vonn, B. Schmidt & Co., Schrödel & Simon, Georg Schultze, D. J. Seidler** und Hermann Etig.

**250,000 Mark à 4 1/4 %**

auf ländlichen Grundbesitz, 1. Stelle, bei pupillarischer Sicherheit 10 Jahr und auch noch länger unzulässig, sind anzusehen.

**Theodor Heime** in Halle a/S.

Verschiedene kleine und **größere Kapitale**

werden bald und auch für später auf sehr gute Hypotheken gesucht durch

**Theodor Heime, Halle a/S., Blücherstraße 8a.**

Sehr empfehlenswerte

**herrschaftliche Wohnhäuser** werden zum Verkauf gestellt durch

**Theodor Heime, Halle a/S.**

Einige Posten

**Kirchen- u. Mündelgelder** sind zu 4 1/2 % auf feine Hypotheken anzusehen durch

**Theodor Heime, Halle a/S.**

### Ulmer Dogge

(tigerartig), auf den Namen **Doggo** hörend, welche den Namen **Rudolf Diekmann, Kiel**, am Halsband trägt, ist am Donnerstag Abend abhanden gekommen. Sollte mir jemand über den Verbleib des Hundes Auskunft geben können, so eruche ich bei einer guten Belohnung denselben Leipzigerstraße 47 abgeben zu wollen.

Halle a. S., den 17. November 1883. **Rudolf Diekmann.**

## Bekanntmachung. Städtische Sparkasse zu Halle a. d. S.

Die städtische Sparkasse zu Halle a/S. wird wegen des bevorstehenden Wäcker-Ablasses von **Wittwoch den 19. Dezember cr. bis zum Jahreschluss** für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb Einzahlungen und Rückzahlungen nur bis **Dienstag den 18. Dezember cr.** stattfinden können.

Halle a/S. den 16. November 1883.

### Das Directorium der städtischen Sparkasse. Jernial.

### Bekanntmachung.

Beim Herannahen der **Feier zum Gedächtnis der Verstorbenen Sonntag den 25. d. Mts.** wird das betreffende Publikum auf die Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 21. März 1879 — Amtsblatt Seite 201 —, nach welchen am **Todtenfest** und am **Vorabend** derselben keine **Schaustellungen, Concerte, Bälle** und ähnliche Lustbarkeiten stattfinden dürfen, aufmerksam gemacht.

Gestattet bleibt nur die Ausführung von **Oratorien** und anderen ersten Musikstücken in dazu geeigneten Räumen und Schauspiel-Vorstellungen, sofern sie ersten Inhalts sind. Die **Polizei-Verwaltung.** Halle a/S., den 14. November 1883.

### Ausschreibung.

Die **Glasarbeiten** zum Neubau der höheren **Töchterschule** in der Gartengasse, veranschlagt zu 7379 M., sollen im Wege der **Wettbewerb** vergeben werden.

Angebote sind bis zum **26. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr**

auf dem **Stadtbaumeister** einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen. **Halle a/S., den 17. November 1883. Der Stadtbaurath. Lohausen.**

### Bekanntmachung.

Das **Berliner Leihhaus** Fägerstraße 65 hat am heutigen Tage dem Herrn **Otto Knoll** in Halle a/S., Schillerhof 21, am **Markt, circa 2000 Stück hochfeine Winter-Überzieher** zum schätzbaren Ausverkauf zur Verfügung gestellt. **Berlin, im November 1883. Das Directorium.**

## Gänzlicher Ausverkauf

des **Waarenlagers von F. Lauterhahn,** **große Klausstrasse 17,** bestehend in **Tuchen, Buckskin, Paletotstoffen etc.** zu sehr billigen Preisen.

**Ein größeres photographisches Atelier** mit freier **Nordseite** wird in der inneren Stadt einzurichten beabsichtigt. **Reservanten** wollen sich baldigst mit **Herrn Maurermeister Friedrich** hier in **Beziehung** setzen.

Von **Sonntag** früh ab stehen **große u. kleine Landschweine** zum Verkauf bei **C. Birke** in **Giebichstein, kleine Breitenstraße 2.**

### Frauenverein für Waisenpflege.

Ich habe mir erlaubt, an sämtliche **Verbandsdamen** unter dem heutigen Datum eine neue **Verbandskarte** mit Namen und Wohnung ihrer Pflegslinge auf die Post zu geben. Denn einigen mußten neue Kinder zugewiesen werden. Bei anderen waren die Wohnungen der Pflegsleiter geändert. Und für alle sollten die neuübergebenen Karten eine freundliche **Wahmung** sein, für den kommenden Winter und für das nahende **Christfest** ihre Pflegslinge nicht zu vergessen. **Halle a/S., den 17. November 1883. S. Albert.**

Die **wahlberechtigten Bürger** der **2. Abtheilung** werden **ergebenst ersucht, Montag den 19. d. M. Abends 8 Uhr** im Saale des „**Kronprinzen**“ behufs einer **Vorbesprechung** der **Stadtverordnetenwahlen** sich einzufinden. Die **vereinigten Vorstände** der **Bezirksvereine** und des **Bürgervereins.**

### Neue Sing-Akademie.

**Sonntag den 25. November cr. Nachmittags 5 Uhr** im **Volksschulsaale**

### Geistliches Concert

zur **Feier des Todtenfestes.**

**Trauermarsch** von **Beethoven.**

### Requiem von Mozart.

Die **Soli** werden gesungen von **Frau Voretzsch** und **drei Vereinsmitgliedern.**

### Sandwerker-Weißer-Verein.

**Wittwoch den 21. Nov. cr. Abends 7 1/2 Uhr**

### Theater und Ball

im **Neuen Theater. Der Vorstand.**

### Kaiser Wilhelms-Halle.

**Hente Sonntag den 18. November**

### Grosser Ball mit freier Nacht.

**Anfang 7 Uhr. Nachmittags Tanzkränzchen. P. Haase.**

Expedition im **Waisenhause.** — **Bingrunder** des **Waisenhause** in Halle a. d. S.

Ein **junger Mann, Besitzer** eines feinen ersten **Hôtels,** **sucht eine Frau,** nicht zu jung, tüchtig, brav und vermögend. **Gest. Offerten** unter **N. 6. 25727** befördert **Rudolf Wasse, Brüdertstraße 6. Direction** **Grüenlache.**

### Hv. Männer- u. Jünglingsverein.

**Sonntag den 18. November Abends 8 Uhr,** **Wannergasse 18 6,** Vortrag des **Herrn Domprediger Alberg:** „**Eitliche Scenen aus** **Kunigs Predigtbüchlein.**“ **Freier Zutritt.** **23/11. S. B. Br. 6 Uhr Abends.**



**Hente Sonnabend** zweites, **morgen Sonntag** drittes

### Grosses National-Concert

gegeben von der **ruhmlichst bekannten Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Jos. Pilsinger** aus dem **Pustertthale.** (7 Personen: 3 Damen und 4 Herren im Nationalcostüm.) **Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.** **Programm** an der **Kasse.**

**Theater Variété** im **Hôtel und Restaurant zum goldenen Schiffchen** täglich **Concert & Vorstellung** mit **wechselndem Programm.** **Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.**

### Moritzburg, Harz 48.

**Hente Sonnabend** und **Montag**

### Gr. theatral. Abendunterhaltung, Moritzburg, Harz 48.

**Hente Sonntag**

### Grosser Ball.

**Anfang 4 Uhr.** **Empfiehlt Gänse** und **Hasenbraten, Schweinstücken** mit **Sauerthohl, frische Pfananfuchen.** — **Geellschaftszimmer, Regelbahn** noch einige **Tage frei.** **A. Moritz.**

### Münchener Keller, Hente Sonntag Abend

### Humor. Vorträge

von **Herrn Tränmer.**

### Gesundbrunnen.

**Sonntag den 18. November** von **Nachmittags 4 Uhr** an

### Ballmusik. C. Wassmuth.

**Geistl.-Buch** **gesund** **Kili-masse 5.**

Ein **gelber Bernhardiner Hund** mit **Halsband** (**Sirma** **Roegner** **Zaubertheater**) ist **abhanden** gekommen. **Wiederbringer** erhält **Belohnung** **Werfeburgerstraße 40a.**

### Nachruf.

Es hat den **Herrn** über **Leben** und **Tod** gefallen, am **Dienstag den 13. November** unser **ältestes Ehrenmitglied** und **Senior** der **Junung,** den **Bädermeister** **Herrn Friedrich Wernicke sen.** zu einem **besseren Jenfeits** aus **unserer Mitte** abzurufen.

Wir **betrauern** in dem **Dahingegangenen** einen **Freund,** der sich die **Achtung** aller seiner **Kollegen** in seiner **langjährigen Thätigkeit** zu **erzwingen** vermochte und **denaher** ihm **hiermit** ein **freundliches Andenten.** **Schlummere sanft!** **Tief begehrt** **Die Bäder-Junung** zu **Halle a/S.**

Für den **Interessentheil** **verantwortlich:** **M. Ublemann** in **Halle.**